

LANGE NACHT DER WISSENSCHAFTEN
am 15. Juni 2019 von 17 - 24 Uhr
mit den Berliner Psychoanalytischen Instituten
an der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin (IPU)
Berlin, Stromstr. 1

Referenten/innen des BPI

Christoph Bialluch, Angelika Ebrecht-Laermann, Claudia Lozano, Kerstin Sischka

Über die Arbeit mit (ehemaligen) Mitgliedern extremistischer Gruppen und mit ihren Familien

Sind sie gefährlicher als andere?

Ausgehend von unserer langjährigen Projektarbeit möchten wir mit den Teilnehmer/innen ins Gespräch darüber kommen, ob psychoanalytische Denk- und Behandlungsansätze hilfreich sein können, um in extremistische Denkweisen und soziale Kontexte involvierten Menschen zu helfen.

Raum: Psychoanalyse und Gesellschaft: Haus 2 – 03, 3.OG

Dr. phil. Irmgard Dettbarn; mit Konstantinos Gerakis + N.N.

Szenische Lesung – Sigmund Freud und Martha Bernays - Brautbriefe

Noch deutet er keine Träume, das Unbewusste kennt er nur unbewusst und Literaturpreisträger ist er auch noch nicht (Goethe-Preis der Stadt Frankfurt). Er ist ein Student in Wien und Paris. Seine Verlobte lebt in Hamburg. Er schreibt ihr Briefe, die wie später seine Fallberichte von poetischen Fähigkeiten zeugen und auf die grundlegenden Fragestellungen seiner späteren wissenschaftlichen und therapeutischen Tätigkeit hinweisen.

Raum: Film und Kultur: Haus 2-01b, 22 – 23.30 Uhr

Dr. phil. Angelika Ebrecht-Laermann

Träume und Tagträume – Was sie verbindet und was sie unterscheidet

An konkreten Beispielen möchte ich zunächst mit Ihnen gemeinsam Vorstellungen darüber entwickeln, was Träume und Tagträume sind und wie sie entstehen. Anschließend werde ich in Form einer interaktiven Vorlesung psychoanalytische Erklärungsansätze zur Funktion von Träumen und Fantasien vermitteln.

Raum: Freuds Bar: Haus 2 -02, 1.OG, 20 Uhr

Anke Fischbach

Warum mindestens 4 x pro Woche eine psychoanalytische Behandlung?

Eine psychoanalytische Behandlung wird mit unterschiedlichen wöchentlichen Stundenfrequenzen durchgeführt.

In meinem Vortrag möchte ich mit Ihnen der Frage nachgehen, warum es sinnvoll sein kann, in einer dichten Abfolge von mehreren Sitzungen pro Woche zu arbeiten und an Hand von Beispielen erläutern, welche spezifischen Wirkkräfte dann mobilisiert werden.

Raum: Behandlungszimmer: Haus 3b-03, EG, 18 Uhr

Korinna Fritzemeyer

Zur intergenerationellen Weitergabe von Traumatisierungen in Kurdistan-Irak

Während der Herrschaft des Ba'th Regimes unter Saddam Hussein erlebten - neben anderen Minderheiten - die Kurden im Norden des Iraks systematische Verfolgung und Genozid. Der Vortrag stellt Ergebnisse einer explorativen Untersuchung zur Situation der heranwachsenden 2. Generation vor. Einblicke in die Familien von Überlebenden von Folter und dem Giftgasanschlag auf Halabscha können helfen zu verstehen, wie sich Traumatisierungen der 1. Generation auf die 2. Generation auswirken.

Raum: Individuelle und gesellschaftliche Weitergabe : Haus 3b-01,EG, 18 Uhr

Dr. med. Eike Hinze

Was will, was kann die psychoanalytische Ausbildung erreichen?

Vielfältige Phantasien ranken sich um die psychoanalytische Ausbildung. Geht es in ihr um eine grundlegende Umstrukturierung der Persönlichkeit, soll gar ein neuer Mensch modelliert werden? Oder ist es doch nur mehr oder weniger eine spezielle Berufsausbildung? Die Vielfalt psychoanalytischer „Schulen“ und Lehrmeinungen trägt zu dieser Verwirrung noch bei. Der Vortrag versucht eine rationale Klärung in diesem Feld.

Raum: Psychoanalytische Ausbildung und Identität: Haus 2-04,3.OG, 18 Uhr

Dr. med. Amelie Klambeck

Für Grundschüler: wie kommt die Seele in den Bauch? Eine Bildergeschichte.

Wenn dir der Bauch weh tut, gehst du zum Arzt. Aber was ist, wenn er keine Krankheit findet? Ist das Bauchweh dann nicht da, obwohl du es fühlst? Was ist dann los mit dir und was kann man tun? Von einer Geschichte ausgehend wird gemeinsam entdeckt und sortiert. Es werden Ideen entwickelt: Wie zeigen sich Gefühle? Wie kann man sie verstehen und was ändert das bei dem, der verstanden wird? – nur für Grundschüler!

Raum: Kinder- und Jugendliche: Haus 3b-02, EG, 18 Uhr

Dr. med. Amelie Klambeck

Was macht ein Psychoanalytiker? Psychotherapie und Psychoanalyse erklärt für Oberschüler.

Was unterscheidet das analytische Gespräch von allen anderen Gesprächen. Was können therapeutische Gespräche bewirken und worin besteht die Chance der Arbeit mit einem Psychoanalytiker.

Anhand von Assoziationen und aufkommenden Ideen zu Fotos von Therapieräumen wird versucht gemeinsam ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie ein Psychoanalytiker arbeitet.
- Nur für Oberschüler!

Raum: Kinder- und Jugendliche: Haus 3b-02, EG, 19 Uhr

Eva Reichelt & Theresa Wiesweg, 16 Jahre, Schülerin am Sophie-Charlotte-Gymnasium

Wie erleben wir Lyrik?

Was passiert in uns, wenn wir Gedichte lesen bzw. hören? Wovon fühlen wir uns dabei angezogen, was irritiert uns oder stößt uns ab? Wie können psychoanalytische Konzepte uns helfen, damit wir anfangen können, solche Prozesse besser zu verstehen?

Vor dem Hintergrund unserer eigenen Beschäftigung mit Lyrik setzen wir uns mit diesen Fragen auseinander und möchten darüber mit dem Publikum ins Gespräch kommen.

Zielgruppe: Menschen ab 14 Jahre

Raum: Film und Kultur: Haus 2-01b, 21 Uhr